Atalanta (Dezember 2000) **31** (3/4): 574-576, Würzburg, ISSN 0171-0079

Buchbesprechung

Goecke & Evers, Keltern 2000

Blösch, M.: Die Grabwespen Deutschlands. Lebensweise, Verhalten, Verbreitung. In: Die Tierwelt Deutschlands. Begründet von Friedrich Dahl. 71. Teil. 480 Seiten mit 339 Farbabbildungen. 17,5 × 24,4 cm, fester, abwaschbarer, farbiger Schutzeinband. DM 145,–

Die Buchreihe „Die Tierwelt Deutschlands" wurde 1925 von Prof. Dr. Friedrich Dahl ins Leben gerufen. 70 Bände daraus erschienen Im Gustav Fischer Verlag, Jena. Im Jahr 1999 übernahmen der Verlag Goecke & Evers, Keltern (Inh. Erich Bauer) und Conch Books, Hackenheim die Rechte an der Serie. Erich Bauer ist verantwortlich für die Insekten und Spinnentiere, Klaus & Christina Groh (Conch Books) für alle anderen Gruppen. Der 71. Band, der mir jetzt vorliegt, wurde in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Entomologischen Institut, Eberswalde (vertreten durch Stephan M. Blank & Andreas Traeger) herausgegeben.
Durch Blösch werden in Hymenoptera II, die Specidae s. str. und Crabronidae im Text wie auch im Bild dargestellt und zwar erstmals alle 249 Arten von Grabwespen, die in Deutschland nachgewiesen wurden oder vermutet werden. Zu dieser Zahl kommen noch weitere sechs Arten aus benachbarten Ländern. Die Specidae (= Ampulicinae und Specinae) und Crabronidae (= die übrigen Grabwespen in fünf Unterfamilien) stehen unter der Überfamilie Apoidea, zu der auch noch alle Bienen, die Apidae gehören, die hier jedoch keine Berücksichtigung finden. Von den hier behandelten Arten erfahren wir das rezente Wissen über deren Verbreitung, Lebensweise und deren Verhalten, wobei das bisherige Wissen über biologische Einzelheiten bei vielen Arten durch die Beobachtungen des Autors erweitert und ergänzt, teilweise auch erstmals im Bild dargestellt wurden. Daß alle Abbildungen von den Imagines, den Nestanlagen oder von den Biotopaufnahmen meisterlich sind, muß nicht hervorgehoben werden. Sie strahlen höchsten ästhetischen Genuß aus und sind phantastische Dokumentationen von 116 Grabwespenarten in ihrer natürlichen Umgebung [im Anflug zur Nestöffung, mit oder ohne Beute (bei der Beute in Abb. 283 handelt es sich um keinen Kleinschmetterling sondern um ein ♂ des Spanners *Ematurga atomaria* L.), bei der Paarung etc.].
Ziel und Anliegen des Buches ist es, ich zitere Blösch (p. 10), „die Kenntnis der einheimischen Arten, ihres Verhaltens und ihrer Biologie zu fördern und auf das noch nicht voll genutzte Potential dieser hochinteressanten Insekten als Quelle evolutionsbiologischer Forschung hinzuweisen. Mit einer Vertiefung der Kenntnisse über die Grabwespen, ihrer Bedeutung für die Wissenschaft und das Ökosystem, soll vor allem auf die Notwendigkeit der Erhaltung der von diesen Insekten beanspruchten Lebensräume aufmerksam gemacht werden, die häufig lediglich als wertloses Ödland, morsches Holz oder totes Gestrüpp angesehen und behandelt werden" (Hygienewahn in Anwendung auf die Natur, wodurch der Schaden immer unabsehbar größer als der Nutzen ist!).
Der Inhalt des Buches ist nach Vorwort und Einleitung im allgemeinen Teil wie folgt gegliedert: Körperbau (Kopf, Brust, Hiterleib, Färbung), Ökologie und allgemeines Verhalten (Phänologie und Habitate, Nahrungserwerb: Blütenbesuch, Ernährung von der Beute, Malaxieren der Beute), Schlaf, Fortpflanzung (Protandrie, Paarung und Kopulation, Auffinden der Weibchen, Präkopulationsverhalten, Kopulation), Nestbau (Nesttypen, Graben, temporärer Nestverschluß,

Trugröhren, endgültiger Verschluß), Jagd und Verproviantierung (Beutespezifität, Nahrungsbedarf der Larve, Erkennen der Beutetiere), Stechakt und Paralyse, Beutetransport (Mandibular-, Petal-, Abdominal-Methode), Einbringen der Beute, Eiablage, Brutfürsorge-Brutpflege, Entwicklung, Sozialverhalten, Orientierung, Parasitismus (Formen des Parasitismus, parasitierende Grabwespen, Strategien gegen Parasitoide), Beobachten und Fotografieren von Grabwespen. Der spezielle Teil gliedert sich in systematische Übersicht und „Die Arten" Die Anhangskapitel umafassen Artenliste, Beutetiere der Grabwespen, Parasitoide der Grabwespen, Literaturverzeichnis und Index.
Dieses Buch sollte von jedem an der Natur interessierten Menschen erworben und studiert werden, denn es vermittelt in eindrucksvoller Weise die Herrlichkeit von Natur und Schöpfung, an der sich die Menschheit Tag für Tag bewußt vergeht. Dem Herausgeber, dem Autor und dem Verlag gebührt unser Dank für dieses, in jeder Beziehung meisterliche Werk, das weit mehr wert ist als der oben angegebene Kaufpreis.

ULF EITSCHBERGER

Buchbesprechung

Goecke & Evers, Keltern 2000

VERHULST, J. T.: Les *Colias* du Globe. Monograph of the genus *Colias*. Textband 264 Seiten mit 11 Abbildungen bekannter Lepidopterologen mit Verdiensten um die Erforschung von *Colias*. Tafelband mit 85 Tafeln der Falter und ca. 100 Tafeln mit Verbreitungskarten, Biotopaufnahmen, Ei, Raupe, Puppe und Lebendaufnahmen der Falter sowie weiters Sammlungsmaterial. 24,5 × 34,5 cm, fester, abwaschbarer, bunter Schutzeinband mit Fadenheftung. DM 440,–

Ein seit vielen Jahren von vielen heiß ersehntes Werk, das endlich wieder einmal die Gattung *Colias* FABRICIUS, 1807, nach SEITZ (1907–1935) und VERITY (1905–1911), zusammenfassend darstellt. Jetzt ist dies Wirklichkeit geworden! Und das Werk von VERHULST wird „einschlagen wie eine Bombe"! Ich jedenfalls bin überwältigt, nachdem ich den Textband studiert habe und nur eine Probetafel der Falter aus dem Tafelband gesehen habe, der hoffentlich in wenigen Wochen dem Textband folgen wird. Dieses Buch wird auch aufgrund seiner zwei Sprachen – Französisch und Englisch –, in denen es gedruckt wurde, eine weite Verbreitung erfahren. Wer *Colias* sammelt, der kennt die Preise, die dafür gezahlt werden – und den werden nicht die DM 440,– stören, welche diese Monographie kostet. Andere, die nur beiläufig *Colias* sammeln, werden aber dennoch nicht auf dieses Juwel in Buchform verzichten wollen, so daß auch sie es kaufen wollen und werden. Bei der Auflagenhöhe ist auch Schnelligkeit geboten! Denn wann wird auf dem Antiquariatsmarkt dann wieder ein Exemplar angeboten werden, wenn die Auflage vergriffen ist?

Im einem kurzen Vorspann erfahren wir, daß von *Colias* 56 Arten die Palaearktis, 21 Arten die Nearktis, wovon auch 4 in der Palaearktis fliegen, 9 Arten die Neotropis, 2 Arten die ethiopische Region und nur eine die Orientalis bewohnen, was isgesamt weltweit momentan 84 Arten ergibt. Neben der georaphischen Verteilung der Arten werden im Vorspann die Charakteristika der Gattung, das Studium der Praeimaginalstadien und Problemfälle kurz angesprochen. Hierbei wendet sich VERHULST gegen die pauschale Synonymisierung von Unterarten, so wie es beispielsweis von HESSELBARTH et al. in „Die Tagfalter der Türkei (1995)" bei *C. chlorocoma* CHRISTOPH, 1888 vorgenommen wurde, da dies nicht dem Evolutionsverlauf entspricht, eine Meinung, die ich persönlich teile und vertrete. Um aber eine möglichst komplette Revision zu schaffen, hat VERHULST sich überwunden und auch alle Namen, die bei den Arten im infrasubspezifischen Rang vergeben wurden, bei jedem Taxon angeführt. Auch wenn dies VERHULST gegen seine eigene Überzeugung getan hat, so erachte ich das dennoch für notwendig: 1. Es werden alle Namen aufgelistet, wobei jeder dann weiß was gültige Namen sind und welche im infrasubspezifischen Rang, nomenklatorisch ungeschützt sind. 2. Diese vergebenen ab.- oder f.-Namen gehören einfach mit zur Geschichte der Entomologie, und sie ehren die geleistete Arbeit und die Namen vieler Lepidopterologen, die sonst schon längst der Vergessenheit anheimgefallen wären. Auch wenn gerade solche Recherchen sehr mühsam und zeitaufwendig sind, sie gehören zu einer Revision und sind ein unverzichtbarer Bestandteil davon. Ich verneige mich in Ehrfurcht vor VERHULST, daß er das so gemeistert hat, ohne jemanden dabei zu verletzen. Anderer Meinung mit jemanden sein, heißt diesen dennoch zu achten (man darf ihn sogar mögen), ihn aber nicht als Gegner oder Feind zu betrachten. Das hat VERHULST beachtet! Dieser Charakterzug von VERHULST wird auch durch die Ehrungen von Persönlichkeiten dokumentiert, die er vor dem systematischen Hauptteil in Wort und Bild vornimmt, Persönlichkeiten wie GRUM-GRSHIMAILO, ALPHERAKI (er wohnte in Taganrog und mußte nicht dorthin reisen! vergl. p. 18), FERRIS, AVINOV, STAUDINGER, VERITY etc. Daran schließt sich die systematische Liste von *Colias* mit 84 Art-, 136 Unterart- und 750 Formnamen an, die von weitern Listen (Arten die vom Autor in der Natur beobachtet wurden; Arten die er nicht beobachten konnte; Taxa in der Nearktis, in der Neotropis, in der Ethiopis, in der Orientalis und der Palaearktis) gefolgt wird. Dann kommt noch L. BERGER (1986 in Lambillionea) mit seiner Einteilung von *Colias* in 8 Untergattungen zu Wort, auch wenn VERHULST diese Untergliederung im Buch dann nicht mehr anwendet. Zum Abschluß des kurze Vorspanns (pp. 6–38) berichtet VERHULST über seinen entomologischen Werdegang und in chronologischer Reihenfolge, von 1978–1999, über seine Exkursionen, deren Ziel in der Erforschung der Gattung *Colias* lagen.
Für den systematischen Teil ist hervorzuheben, daß VERHULST bei jedem validen Namen wortgetreu die Originalbeschreibung voranstellt, was bei allen Revisionen zwingend vorgeschrieben sein sollte, denn nur durch Transparenz lassen sich Fortschritte erzielen – und nichts gerät in Vergessenheit. Ein sehr umfangreiches Literaturverzeichnis und ein Index runden diese Werk ab, das in keiner Bücherei fehlen sollte; wer mit dar Gattung *Colias* arbeitet, kann daran nicht vorbeisehen. Ich beglückwünsche Herrn JOSEPH VERHULST für die geleistete Arbeit, auch sei Herrn ERICH BAUER und Herrn THOMAS FRANKENBACH gedankt für das Management und die professionelle Gesamtherstellung der beiden Bände, deren Ästhetik dadurch erst zur Geltung gebracht werden – ein bibliophiles Kleinod, von hohem wissenschaftlichen Wert und internationaler Bedeutung.

ULF EITSCHBERGER